

Sputnik Travel GmbH

Stresemannstraße 107, 10963 Berlin, Tel 030-20 45 45 81, Fax 030-20 45 59 98
Nähe S- und U-Bahn Potsdamer Platz



e-mail: Sputnik-Berlin@t-online.de / <http://www.sputnik-travel-berlin.de>

Zeittafel der Schlacht an der Wolga um Stalingrad 1942-1943

17.07.42

erste Zusammenstöße der 62. sowj. Armee mit den Spitzen der 6. deutschen Armee und der 4. deutschen Panzerarmee

22.07.42

Die deutsche Wehrmacht hat in Stoßrichtung Stalingrad 30 Divisionen und über 1 200 Flugzeuge konzentriert, darunter auch die 8. italienische, die 2. ungarische und die 3. rumänische Armee (später auch noch die 4. rumänische Armee)

28.07.42

Die deutschen Truppen erreichen den Don.
Gegenangriffe der sowjetischen Truppen vereiteln den deutschen Plan, die Stadt Stalingrad „aus der Bewegung heraus“ einzunehmen
Zwischen 17.07.-17.08.42 kommen die deutschen Truppen nur 60-80 Kilometer näher an Stalingrad heran

23.08.42

Nach fünftägigen Kämpfen durchbricht ein 20 Divisionen starke deutsche Gruppierung die sowjetische Front. Hierfür massierte die deutsche Seite 2700 Geschütze, 600 Panzer und 1000 Flugzeuge. Dieses Truppenkontingent erreicht die Wolga nördlich von Stalingrad und spaltet die am rechten Flussufer kämpfenden sowjetischen Truppen in 2 Teile.

Bis zu diesem Tage waren ca. 300 000 sowjet. Zivilisten aus der Stadt evakuiert worden, weitere ca. 400 000 Einwohner verblieben in der Stadt. Sie verloren durch Fliegerangriffe und Geschütz-Feuer alle Wohn- und Kulturstätten, Krankenhäuser und Versorgungseinrichtungen. Die Opfer unter der Zivilbevölkerung in Stalingrad waren größer als die bei der Bombardierung von Dresden am Ende des 2. Weltkrieges.

24.08.42

Beginn der Kämpfe um den strategisch wichtigen Mamajew-Kurgan und das Traktorenwerk.

13.09.42

Trotz direkter Feindeinsicht durch die deutschen Belagerer werden bis Mitte September 1942 weitere ca. 300 000 Zivilisten über die Wolga aus der Stadt gebracht.



Sputnik Travel GmbH

Stresemannstraße 107, 10963 Berlin, Tel 030-20 45 45 81, Fax 030-20 45 59 98
Nähe S- und U-Bahn Potsdamer Platz



e-mail: Sputnik-Berlin@t-online.de / <http://www.sputnik-travel-berlin.de>

Die von den deutschen Truppen an die Wolga gedrückte sowjetische 62. Armee verfügte zu diesem Zeitpunkt noch über ca. 50 000 Soldaten, die sich in jedem Haus, jedem Keller und jeder noch so geringen Deckung verschanzt hatten.

Auf deutscher Seite standen insgesamt 170 000 Soldaten mit 3 000 Geschützen, 500 Panzern und 1 000 Flugzeugen.

Im entscheidenden Moment wird die sowjet. Gardeschützen-Division von General Rodimzew von Osten über die Wolga an die Stadt herangebracht.

Vom 15.09.-27.09.42 wechselte allein der Bahnhof von Stalingrad 17 Mal den Besitzer.

Vom 27.09.-08.10.42 gelangen die deutschen Verbände in äußerst harten Angriffen und Gegenangriffen nur 400-600 Meter an das Stadtzentrum heran. Bei diesen Kämpfen verloren manche Truppenteile bis zur Hälfte ihrer Mannschaftsstärke.

14.10./15.10.42

An diesen beiden Tagen fanden die heftigsten Kämpfe der Schlacht um Stalingrad statt. Bei Beginn des Angriffs auf Stalingrad hatte die Front eine Länge von ca. 1 700 Kilometern. Diese Front schmolz im Verlauf der Kampfhandlungen auf 700 Km und später auf nur 60 Km zugunsten der deutschen Truppen zusammen.

Mitte Oktober griffen die deutschen Truppen mit frischen Reserven in Richtung des Traktorenwerks in 5 Km Breite an. Sie erreichten das Wolgaufer in Höhe des Traktorenwerkes und spalteten die bereits stark dezimierte 62. sowjetische Armee in 2 Teile.

11.11.42

Es begannen erneute und verzweifelte Versuche der deutschen Armeen, die Verteidiger von Stalingrad in die Wolga zu drängen. In der Umgebung des Werkes „Rote Barrikade“ wird die sowjet. 132. Division von den Hauptverbänden der 62. Armee abgeschnitten. Dies wird als der letzte Erfolg der deutschen Truppen betrachtet.

Die Schlacht um Stalingrad dauerte bereits 125 Tage. Die deutschen Truppen verloren in diesem Zeitraum in und vor Stalingrad: 650 000 Soldaten, 1 000 Panzer, 2 000 Geschütze, 1 400 Flugzeuge

Trotz der gewaltigen Verluste auf BEIDEN Seiten während dieser 4 Monate in erbitterten Angriffen und Gegenangriffen standen sich im November 1942 immer noch so viele Soldaten, Panzer und Geschütze gegenüber, wie noch nie zuvor in einem Krieg oder einer Schlacht. Die deutsche Heeresführung schickte in dieser Zeit jeden Monat mehr als 250 000 Mann Reserven an die Front von Stalingrad.

Geschäftsführer: Holger Schneider
Handelsregister: HRB 50711
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg



Commerzbank AG, Stadtfiliale Berlin
Konto-Nr.: 0 950 440 000
Bankleitzahl : 100 800 00

Sputnik Travel GmbH

Stresemannstraße 107, 10963 Berlin, Tel 030-20 45 45 81, Fax 030-20 45 59 98
Nähe S- und U-Bahn Potsdamer Platz



e-mail: Sputnik-Berlin@t-online.de / <http://www.sputnik-travel-berlin.de>

Die Sowjetarmee hatte während der Verteidigung von Stalingrad ebenfalls alle Kräfte mobilisiert und herangeführt, um die entscheidende Wende in diesem Kampf zu erreichen. Der 18./19.11.1942 wird als die Wende in der Schlacht um Stalingrad gesehen.

Das Kräfteverhältnis beider Armeen sah in etwa wie folgt aus:

Deutsche Angriffsphase ab 17.07.42

	Deutsch	Sowjetisch
Soldaten	250 000	187 000
Geschütze	7500	7900
Panzer	740	300
Flugzeuge	1200	337

Sowjetische Gegenoffensive ab 19.11.42

	Deutsch	Sowjetisch
Soldaten	1 011 000	1 015 000
Geschütze	10 300	13 540
Panzer	675	894
Flugzeuge	1261	1115

19.11.42

Zu diesem Zeitpunkt ist das zahlenmäßige Kräfteverhältnis fast gleich. Ab diesem Datum durchbrechen Sowjetische Einheiten die deutsche Front an 2 Stellen und nach Angriffen von nur 5 Tagen werden 330 000 deutsche Truppen mit einer Frontlinie von 450 Km in einem Kessel eingeschlossen.

12.12.42

Es erfolgt ein Gegenangriff der deutschen Panzerarmee Manstein mit dem Ziel, den Kessel wieder aufzubrechen. Innerhalb von 2 Wochen dringen die Panzerdivisionen von General Manstein täglich nur 3-5 Kilometer voran. Am 26.12.42 bleibt der Angriff erfolglos stecken.

26.12.42

Die Einsatz-Armee von Gen. Manstein wird von den sowjet. Truppen in einer Woche ununterbrochener Angriffskämpfe so weit zurück geworfen, dass am Jahresende 1942 die eingekesselte 6. Armee von Gen. Paulus 250 Km von der rückwärtigen deutschen Front entfernt ist und nur noch mit Flugzeugen erreicht werden kann.

Geschäftsführer: Holger Schneider
Handelsregister: HRB 50711
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg



Commerzbank AG, Stadtfiliale Berlin
Konto-Nr.: 0 950 440 000
Bankleitzahl : 100 800 00

Sputnik Travel GmbH

Stresemannstraße 107, 10963 Berlin, Tel 030-20 45 45 81, Fax 030-20 45 59 98
Nähe S- und U-Bahn Potsdamer Platz



e-mail: Sputnik-Berlin@t-online.de / <http://www.sputnik-travel-berlin.de>

08.01.43

Das sowjetische Oberkommando bot der eingeschlossenen deutschen Armee eine ehrenvolle Kapitulation an, die jedoch von Feldmarschall Paulus auf Befehl aus Berlin abgelehnt wurde.

24.01.43

Bis zu diesem Tag hatten die deutschen Truppen im Kessel den letzten Flugplatz bei Gumrak verloren. Paulus bat Hitler, die Kapitulation anbieten zu dürfen, was dieser jedoch kategorisch ablehnte.

Nochmals kommt es zu erbitterten Kämpfen. Die sowjet. 62. Armee fesselte dabei 6 Divisionen der eingeschlossenen 22 deutschen Divisionen.

26.01.43

Am Mamajew-Hügel vereinigen sich die Truppen der 62. Armee mit den Panzersoldaten der sowjet. 21. Armee, die den Kessel vom Westen her eingedrückt und in zwei Teile gespalten hat.

31.01.43

Der von Hitler zum General-Feldmarschall ernannte Paulus ergibt sich im Keller des Stalingrader Warenhauses mit seinem Stab.

Er weigerte sich aber, der abgespaltenen Nordgruppe der deutschen Armee die Kapitulation zu befehlen.

02.02.43

In einer letzten Angriffsoperation besiegte die Sowjetarmee die Nordgruppe der deutschen Armee.

Von ursprünglich 330 000 deutschen Soldaten, die bei Stalingrad eingekesselt wurden, zählten die sowjetischen Dienststellen zu Ende des Kessels:

91 000 Gefangene, davon 2 500 Offiziere und 24 Generäle

Die Gesamtverluste der deutschen Truppen während der 2. Phase der Schlacht ab 19.11.42 betragen ca. 800 000 Soldaten und sonstige Mannschaften.

Insgesamt hatte die Schlacht um Stalingrad für Deutschland folgende Verluste:

- Soldaten: 1,5 Millionen
- Panzer: über 2 000
- Geschütze: über 10 000
- Flugzeuge: über 2 000
- sonstige KFZ: über 70 000

Von diesen Verlusten konnte sich die deutsche Heeresführung nie wieder erholen.

Geschäftsführer: Holger Schneider
Handelsregister: HRB 50711
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg



Commerzbank AG, Stadtfiliale Berlin
Konto-Nr.: 0 950 440 000
Bankleitzahl : 100 800 00

Sputnik Travel GmbH

Stresemannstraße 107, 10963 Berlin, Tel 030-20 45 45 81, Fax 030-20 45 59 98
Nähe S- und U-Bahn Potsdamer Platz



e-mail: Sputnik-Berlin@t-online.de / <http://www.sputnik-travel-berlin.de>

31.01.-15.04.43

Im o.g. Zeitraum werden in den Ruinen von Stalingrad über 2 000 elternlose Kinder lebend gefunden.

Für sie wird neben der Ruine des heutigen Museums „Rote Mühle“ das erste Haus wieder aufgebaut: ein Kinderheim

15.04.43

In unzerstörten oder notdürftig wieder hergerichteten Kellern der Stadt arbeiten bereits 20 Schulen mit 3 400 Kindern.

Zu den ca. 20 Mio Kriegsoffern der Sowjetunion zählten nicht nur Soldaten, sondern auch große Teile der Zivilbevölkerung, darunter besonders viele Kinder.

Geschäftsführer: Holger Schneider
Handelsregister: HRB 50711
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg



Commerzbank AG, Stadtfiliale Berlin
Konto-Nr.: 0 950 440 000
Bankleitzahl : 100 800 00